

Fünfzehntes Kapitel.

Museen.

Die Gründung der großen kaiserlichen Museen rührt eigentlich von dem Gemahl Maria Theresiens her, dem römischen Kaiser Franz I. von Lothringen, aber durch den ersten österreichischen Kaiser, Franz I. (als römischer Kaiser der II.) wurden sie reorganisiert und bedeutend erweitert. Sie befinden sich fast alle in den Nebengebäuden der Burg.

Das Mineralien-Hofcabinet (Augustiner-Gang). Es enthält eigentlich 8 Sammlungen, die oryktognostische, Krystallmodellen- (eine gleiche terminologische), technische, geologische, paläontologische (speciell aus Niederösterreich), die Petrefakten- und die Meteoriten-Sammlung. Die eigentliche systematische Sammlung, nach dem System von Mohs geordnet, enthält 10,500 Schaustücke und über 11,000 andere. Die Pracht dieser Schaustücke ist größtentheils unübertroffen und hat aus den alten Bergwerken Ungarns und Siebenbürgens, Böhmens u. s. w. die herrlichsten edlen Erze aufzuweisen. Die technische Sammlung enthält alle Mineralien, die technisch verwendbar sind. Hier bewundert man den größten Opal der Welt, über 1 Pfund schwer

und den berühmten Blumenstrauß aus Edelsteinen, den Maria Theresia bei Errichtung dieses Kabinetts für Kaiser Franz anfertigen ließ.

Besonders interessant ist die Sammlung von Meteoriten, 124 Stücke, die reichste dieser Art in der Welt. — Nicht zu übersehen ist die Büste Kaisers Franz, ein Meisterwerk von Zauner aus Carrara-Marmor. — Das Kabinet enthält im Ganzen über 100,000 Stücke. Eintritt Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 1 Uhr*).

Das zoologische Hof-Cabinet (Josephsplatz, Tract zur Linken, gegen die Augustinergasse) hat noch immer beim Publikum den Namen „Naturalien cabinet“, obwohl das mineralische und das botanische Cabinet vollkommen davon getrennt sind. Die Sammlung enthält an

Säugethieren.....	800 Arten,	2000	Exempl.
Vögeln.....	8000 =	15,000	=
Amphibien.....	900 =	4000	=
Fischen.....	4000 =	—	=
Fossilen Fischen.....	— =	3000	=
Mollusken.....	200 =	7000	=
Conchylien.....	5000 =	30,000	=
Crustaceen.....	600 =	—	=
Insecten.....	50,000 =	300,000	=
Wärmern.....	800		
Strahlthieren, Quallen und Zoophyten.....	500 =	1500	=

Die meisten dieser Abtheilungen gehören zu den reichsten Sammlungen in Europa, namentlich die Sammlungen der Vögel, der Mollusken — insbesondere der prachtvollen Conchylien, — der Insecten und Helminthen. Die Präparation und Aufstellung der größeren Säugethiere ist ausgezeichnet schön.

Das Kabinet ist Donnerstags von 9—2 Uhr geöffnet und der

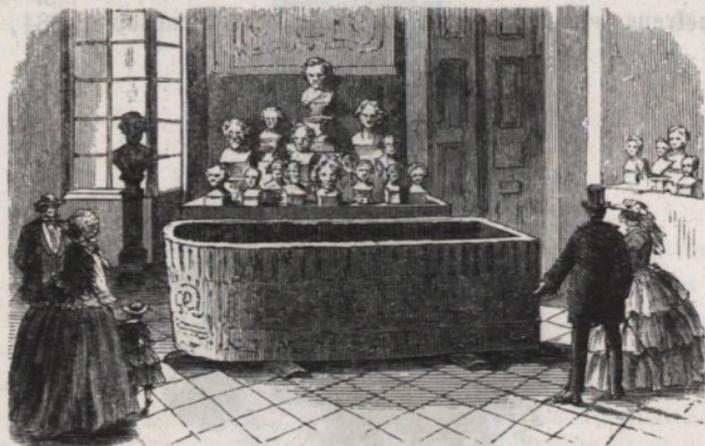
*) Wir wiederholen, daß die im Texte angegebenen Einlastage sich nur auf das große Publikum beziehen; Fachmänner erhalten gegen Meldung bei den Custoden jeden Tag Zutritt.

Andrang immer sehr bedeutend; das Cabinet ist seiner Natur nach das populärste von allen.

Das k. k. botanische Hofcabinet befindet sich jetzt im Museal-Gebäude des Universitäts-Gartens (Kernweg) und zählt etwa 67,000 Species von Phanerogamen, außer den Sammlungen von Kryptogamen.

Das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet (Augustiner-gang der Burg), Einlaß Montags und Freitags um 10 Uhr (gegen schriftliche Anmeldung Tags vorher).

Die Antiken bestehen aus 3000 Bronzen, 1300 altgriechischen Vasen, 1000 Terra cotta, 1207 antiken, 397 modernen Cameen und Intaglien, 509 antiken Pasten, 80 Gefäßen u. s. w. aus edlen Steinen, 277 Antiken aus Gold, 213 aus Silber und mehreren mittelalterlichen Kunstwerken. Die merkwürdigsten Stücke sind das



Im kaiserl. Antiken-Cabinet im unteren Belvedere.

berühmte Senatus Consultum de Bacchanalibus vom J. 186 vor Chr., in Bronze gegraben. Die schönste aller bekannten Cameen, die Apotheose des Augustus, 8½ Zoll groß. Der größte orientalische Achat, 28½ Zoll im Durchmesser. Die Silberschale Agrippa-Triptolemos u. s. w. Benvenuto Cellini's Salzfaß.

Die Marmore mußten aus dem Cabinet ihrer Schwere we-

gen entfernt werden und sind jetzt im untern Belvedere aufgestellt. Unter den 200 Statuen u. s. w. ist der sogenannte Fugger'sche Sarkophag mit der Amazonenschlacht am bedeutendsten; ferner die große Bronzestatue aus Kärnthen. Ebendort befinden sich die egyptischen Alterthümer.

Die Münzsammlung zählt: Thalercabinet 23,000, Groeschencabinet 33,000, Bronze-Medaillen 4000, orientalische Münzen 3000, altgriechische 26,000, römische 35,000; im Ganzen über 112,000 Stücke.

Die k. k. Schatzkammer (Burg, Schweizerhof, Bureau auf der Redoutenstiege) ist im höchsten Grade sehenswerth, denn sie enthält nicht blos die Kostbarkeiten, sondern auch Kunstsachen und Seltenheiten aller Art. Einlaß Mittwochs und Sonnabends gegen schriftliche Anmeldung Tags vorher. Die kaiserliche Krone enthält 526 Solitärs, 268 Perlen u. s. w. — Die kaiserliche sogenannte Hauskrone hat 1189 Gran an Gold, der Reichsapfel 484, der



Die Insignien Karl's des Großen in der k. k. Schatzkammer.

Zepter 194 Dukaten. Der kaiserliche Mantel ist von rothem Sammet, mit Doppeladlern besät. Diese österreichischen Hausinsignien rühren von Rudolph II. her. — Ferner werden hier aufbewahrt die Insignien des heil. römischen Reichs von Karl dem Großen und die Heiligthümer des heil. römischen Reiches;

dann Napoleons Krönungsornat als König von Italien; die Wiege des Königs von Rom; Timur's Säbel u. s. w. Der berühmte „Florentiner“ Diamant Karls des Kühnen von 133 Karat. Das Gefäß aus einem einzigen Smaragd, von 2532 Karat. Schnitzwerke von A. Dürer; Silber-Kruzifix und Waschbecken von Benvenuto Cellini; Kaiser Rudolfs Gebetbuch u. s. w.

Die k. k. Ambras-Sammlung (im untern Belvedere, Rennweg) hat ihren Namen vom Schlosse Ambras bei Innsbruck in Tyrol. Erzherzog Ferdinand von Tyrol, Gemahl der schönen



Rüstung Erzherzog Ferdinands von Tyrol in der Ambraser-Sammlung.

Philippine Welfer, hat sie daselbst gegründet und sie wurde 1805 vor den Franzosen nach Ungarn geflüchtet, nachmals in Wien aufgestellt, soll aber jetzt wieder nach Ambras zurückgebracht werden. Wir erwähnen ihrer hier, weil sie 1858 noch factisch in Wien sich befindet und eine der größten Sehenswürdigkeiten der Residenz bildet. Ihre Hauptzierde ist die große Anzahl von Mii-

stungen und Waffen des Mittelalters, darunter von hundertundfünfzig Fürsten und Heerführern, außerdem über 1200 Porträte, zahlreiche Gemälde, Handschriften, Kunstwerke aller Art, Naturseltenheiten u. s. w. Einlaß Dienstags und Freitags von Georgi bis Michaeli (24. April bis 17. September) von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr, von Michaeli bis 1. November von 9 bis 3 Uhr; vom November bis 24. April geschlossen.

Vor einigen Jahren bestand noch ein eigenes kais. brasilianisches Museum, wo alle Gegenstände zusammengestellt waren, welche die auf kaiserliche Kosten in Brasilien reisenden Naturforscher gesammelt hatten. Dieses Museum ist jetzt aufgelöst und den Naturalien-Sammlungen einverleibt.

Das kais. ethnographische Museum enthält aus dem oben genannten, dann aus den Sammlungen Baron Hügel's aus Ostindien u. s. w., Giesecke's aus Grönland u. s. w. einen reichen Schatz von Sehenswürdigkeiten, es ist aber gegenwärtig nicht aufgestellt.

Das k. k. Waffen-Museum im Arsenale wird die herrlichen Sammlungen des ehemaligen k. k. Zeughauses enthalten, ist aber erst in der Aufstellung begriffen.

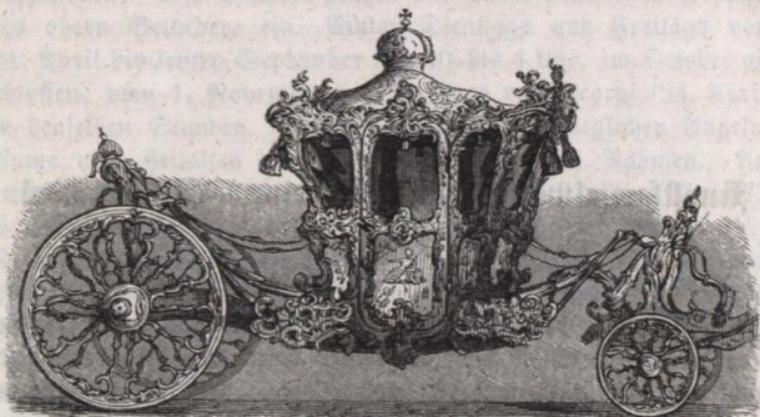
Die k. k. Jagd- und Sattelkammer (im Gebäude der kais. Stallungen vor dem Burgthor; Eintrittskarten erhält man im Oberstallmeisteramt in der Burg, Amalienhof), enthält nicht nur die kais. Prachtequipagen (auch Napoleons Krönungswagen aus Mailand), die kostbaren Geschirre und Sättel, sondern auch interessante alte Pracht-Gewehre und dergleichen Sehenswürdigkeiten.

Das bürgerliche Zeughaus (am Hof Nr. 332, Einlaß täglich gegen Meldung beim Zeugamt), enthält gegen 100 Rüstungen, eine Anzahl merkwürdiger Trophäen u. dgl.*).

Die Reichhaltigkeit der kaiserlichen Museen ist über allen Zweifel erhaben; wenn sie in ihrer äußeren Anordnung sich viel-

*) Das Schönfeld-Dietrich'sche Museum existirt nicht mehr; nach Baron Dietrich's Tode wurde es verkauft.

leicht nicht eben so prachtvoll darstellen, wie ein Museum in irgend einer andern europäischen Großstadt, so ist eben nur die beengte Räumlichkeit schuld, an der die Wiener laboriren, namentlich das zoologische Cabinet. Auch der Umstand muß in Be-



Ein kaiserlicher Gallawagen.

tracht kommen, daß in mehrere Cabinete zerstreut ist, was anderwärts ein einziges Museum bildet; wären die gleichartigen Gegenstände aus den verschiedenen Sammlungen in einem einzigen Museum vereinigt, so würde die Dresdner Kistkammer z. B. reichlich verdunkelt werden. Es ist zu hoffen, daß für das neue Wien das große Museum im Arsenal ein Centralpunkt in seinem Fache wird, wie die künstlerische Ausschmückung seiner Räume alles Bisherige in Wien übertreffen soll; andererseits ist bereits bei der Stadterweiterung die Erbauung eigener Paläste für die kaiserl. Bibliothek und die Museen bestimmt worden.